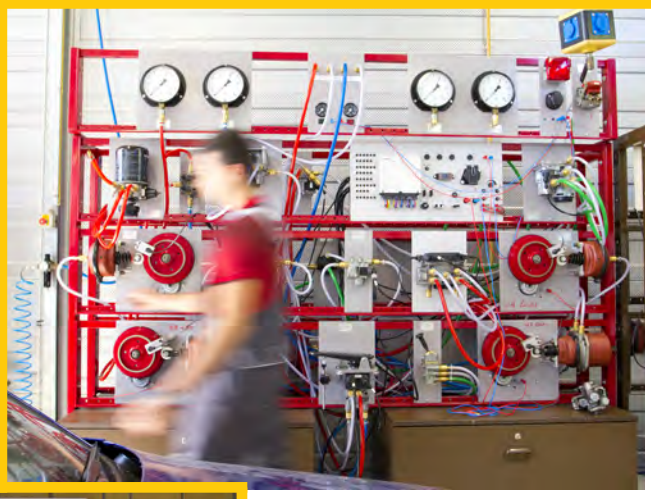
heinrich-hertz-europakolleg der bundesstadt bonn

berufskolleg mit beruflichem gymnasium

Schulprogramm 2023



heinrich-hertz-europakolleg
der bundesstadt bonn
Herseler Straße 1
53117 Bonn

Schulleitung:
OStD Markus Klasmeier
StD Joachim Schneider

Fon: +49 228 77-7000
Fax: +49 228 77-7010

E-Mail: verwaltung@hhek.bonn.de
Internet: www.hhek.bonn.de

Schulprogramm 2023
Stand: Beschluss der Schulkonferenz am 19.10.2022
zu Kapitel 3.9 laut Beschluss der Schulkonferenz am 18.10.2023

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 2
1 Unsere Schule 3
1.1 Das Profil der Schule 3
1.2 Das HHEK in Zahlen 6
2 Grundsätze unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit 9
3 Schwerpunkte unserer schulischen Arbeit 17
3.1 Fortschreibung des Schulprogramms 2019 17
3.2 Unterrichtsentwicklung 19
3.3 Ausrichtung des Bildungsangebots an den Bedürfnissen des Marktes 20
3.4 Beratung der Schüler/innen 21
3.5 Europa und Internationalisierung 22
3.6 Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen 24
3.7 Digitalisierung 25
3.8 Personalentwicklung 27
3.9 Nachhaltigkeit 29
3.10 Schulweite Entwicklungsvorhaben 31
4 Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkte der Fachbereiche und Schulformen 32

Vorwort

Das Schulprogramm des Heinrich-Hertz-Europakollegs (HHEK) ist das Ergebnis eines nun schon viele Jahre währenden Prozesses. Es ist ein Instrument zur systemischen Weiterentwicklung der Schule und orientiert sich an der Umsetzung kurz-, mittel- und langfristiger Ziele. Diese Ziele verfolgen die Personal-, Unterrichts- und Organisationsentwicklung mit dem Schwerpunkt der Unterrichtsentwicklung.

Das hier dokumentierte Schulprogramm beschreibt die kontinuierliche Arbeit der Schulgemeinschaft und gibt somit einen umfassenden Überblick zur Schulentwicklung des Heinrich-Hertz-Europakollegs.

Bereits im Jahre 1995 begann mit der Entwicklung unserer Leitziele der Prozess einer kontinuierlichen, die gesamte Schulgemeinschaft betreffenden Schulentwicklung.

Die Schulentwicklung der folgenden Jahre wurde im Schulprogramm 2005 erfasst. Auf dieser Basis wird das Schulprogramm kontinuierlich fortgeschrieben.

Nach der ersten Qualitätsanalyse im Jahre 2007 wurden mit der Schulaufsicht für das Schuljahr 2009/2010 Zielvereinbarungen getroffen sowie geeignete Maßnahmen zu deren Umsetzung abgestimmt. Der Bericht zur Umsetzung der am 01.02.2009 mit der Schulaufsicht getroffenen Zielvereinbarungen wurde im Jahr 2011 erstellt.

Am 29.06.2012 wurde mit der Schulaufsicht eine weitere Zielvereinbarung getroffen und die Vorgehensweise abgestimmt; die Umsetzung erfolgte in den darauffolgenden Schuljahren.

Im Jahr 2019 fand eine weitere Qualitätsanalyse durch die Bezirksregierung Köln statt. Die Ergebnisse wurden der Schule übergeben und von der Schulgemeinschaft ausgewertet. Im Januar 2020 wurden neue Zielvereinbarungen mit der Bezirksregierung Köln getroffen.

Im Jahre 2022 erfolgte die Überarbeitung und Aktualisierung des Schulprogramms zur nun vorliegenden Fassung. In der Fortschreibung spiegelt sich in besonderer Weise die Weiterentwicklung des digitalen Lehrens und Lernens wider.

Auch diese Fassung des Schulprogramms wird weiterhin jährlich fortgeschrieben und in der Schulkonferenz vorgestellt und verabschiedet.

In Kapitel 1 wird die Schule mit ihrem Profil und den Daten vorgestellt. Es folgen in Kapitel 2 unsere Grundsätze der Bildungs- und Erziehungsarbeit, aus denen sich in Kapitel 3 die Schwerpunkte unserer schulischen Arbeit ergeben. In Kapitel 4 beschreiben die einzelnen Fachbereiche und Schulformen ihre Entwicklungsschwerpunkte und ihre für das kommende Schuljahr geplante Schulentwicklungsarbeit.

1 Unsere Schule

1.1 Das Profil der Schule

Das Heinrich-Hertz-Europakolleg ist das gewerblich-technische Berufskolleg der Bundesstadt Bonn. Unser Profil ist gekennzeichnet durch **VIELFALT**, **PRAXISNÄHE** und **INTERNATIONALITÄT**.

VIELFÄLTIG
Unser Angebot

Wir begleiten unsere Schüler/innen auf ihrem Weg des lebenslangen Lernens mit unserem vielfältigen und praxisnahen Angebot an Bildungsgängen. An unserer Schule können neben dem Berufsabschluss vom Hauptschulabschluss bis zur allgemeinen Hochschulreife alle Schulabschlüsse erreicht werden.

Bild 1: *erreichbare Schulabschlüsse am HHEK*

In den Fachbereichen
- Elektrotechnik
- Fahrzeugtechnik
- Farbtechnik und Raumgestaltung
- Gestaltungstechnik
- Informationstechnik
- Metalltechnik
- Versorgungstechnik

bieten wir in der Grundbildung, Ausbildung und Weiterbildung vielfältige Bildungsgänge an.

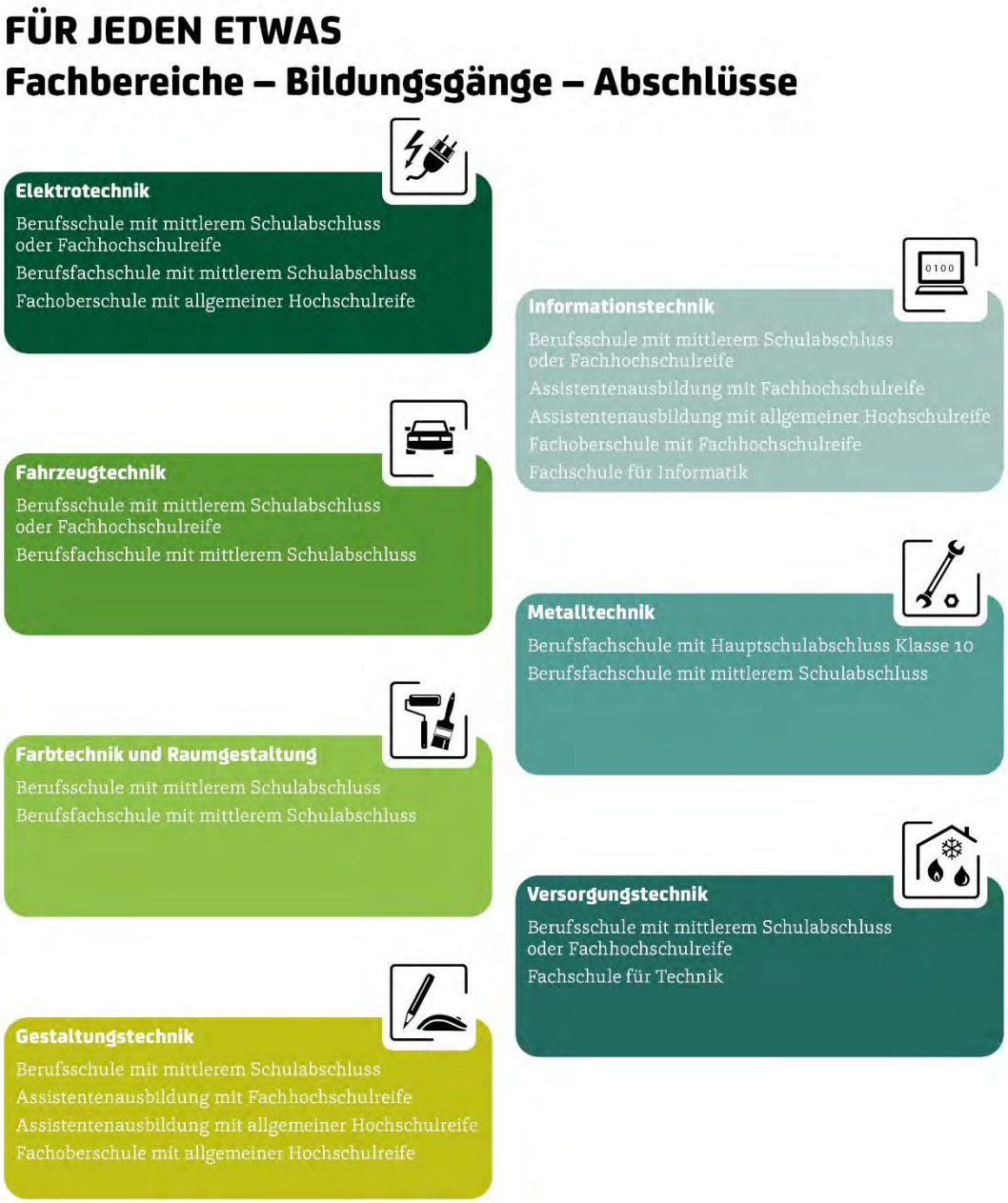


Bild 2: *Fachbereiche und Bildungsgänge am HHEK*

Neben den dargestellten Bildungsgängen und Abschlüssen bieten wir unseren Schüler/innen Interessante Zusatzqualifikationen an (siehe Kap. 2).

PRAXISNAH
Unser Kollegium

Unsere Lehrer/innen mit vielfältigen Erfahrungen aus der beruflichen Praxis begleiten die Schüler/innen auf ihrem Weg. Gemeinsam mit ihnen erlangen die Schüler/innen Kenntnisse und Fähigkeiten für ein selbstverantwortliches Leben in Beruf und Gesellschaft. Mit den deutschen und europäischen Partnern können die Schüler/innen durch Praktika und Schüler/innenaustausche Arbeitsweisen, Kulturen und Menschen im Inland und europäischen Ausland kennen lernen.

Wir bieten an unserer Schule in modernen Werkstätten, Laboren und EDV-Räumen eine praxisorientierte Ausbildung an. Wir verknüpfen theoretische Inhalte mit praktischen Arbeiten, die technische Zusammenhänge verdeutlichen. Wir fordern und fördern die individuellen Kompetenzen und bereiten unsere Schüler/innen gezielt auf die vielfältigen Anforderungen der modernen Arbeitswelt vor.

Die Lehrkräfte sind fachlich kompetent. Sie haben in den Berufen gearbeitet, die sie unterrichten: in der IT-Branche, in den gestalterischen und in den gewerblich-technischen Bereichen. Sie bilden sich ständig fort und geben das Erlernte an die Schüler/innen weiter. Zusätzlich zum regulären Unterricht werden verschiedene Kurse und Fortbildungsseminare angeboten. So können Zusatzqualifikationen und Zertifikate erworben sowie Kompetenzen und individuelle Stärken optimal für eine anstehende Karriere ausgebaut und vorbereitet werden.

Alle Lehrenden stehen jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung, um alle Schüler/innen auf ihrem Ausbildungs- und Berufsweg zu begleiten. Wir kümmern uns um jede und jeden, auch wenn es schwierige Herausforderungen auf dem Weg zum Abschluss zu meistern gilt. Für besondere Lebenslagen bieten wir soziale und seelsorgerische Beratung an.

INTERNATIONAL
Unsere Auslandsaufenthalte

Wir sind Europaschule aus Überzeugung und bieten Auslandsaufenthalte im dualen und vollzeitschulischen Bereich an – ob Praktikum in einem ausländischen Betrieb oder Teilnahme an einem europäischen Projekt, ob Schüler/innenaustausch, Fremdsprachenzertifikat oder Teilnahme an der Zusatzqualifikation Europaassistent/in im Handwerk.

Wir arbeiten eng mit unseren Partnerschulen und -institutionen im europäischen Ausland zusammen. Wir bieten unseren Schüler/innen Möglichkeiten, europäische Berufserfahrungen zu sammeln, internationale Zertifikate zu erwerben und interkulturelle Kompetenzen auszubauen. Wir integrieren Menschen aus anderen Ländern in unseren internationalen Klassen in den Schul- und Lebensalltag unserer Gesellschaft.

ZUKUNFT GESTALTEN
Unser Förderverein

Technische Innovationen haben großen Einfluss auf den Erfolg unserer Wirtschaft und Gesellschaft. Der Verein zur Förderung neuer Technologien in der Berufsbildung e.V. (FNT) unterstützt die aktive Teilhabe am technologischen Wandel durch ein zertifiziertes Aus- und Weiterbildungsangebot sowie durch die Beschaffung modernster Unterrichtsmedien.

UNSER NAMENSPATRON
Heinrich Hertz

Unser prominenter Namensgeber Heinrich Hertz (1857- 1894) gibt uns nicht nur Energie, mit ihm verbinden uns auch der Standort Bonn und seine bedeutenden Leistungen in der Physik. Von 1889 bis 1894 lebte Hertz in Bonn und lehrte Physik an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität. Er erbrachte in seinen Experimenten den Nachweis elektromagnetischer Wellen, die Einheit für Frequenz trägt seit 1930 seinen Namen. Mit Her(t)z lernen unsere Schüler/innen jeden Tag.

1.2 Das HHEK in Zahlen

Das Heinrich-Hertz-Europakolleg wird von mehr als 3.500 Schüler/innen besucht. Ca. 120 Lehrkräfte und zehn Mitarbeiter/innen in der Schulverwaltung und der Haustechnik sind am HHEK tätig. Die Zahlen werden jährlich im Herbst statistisch erfasst. Nach einige Jahren mit stabilen bzw. leicht steigenden Schülerzahlen kann auch im Schuljahr 2022/23 wieder eine steigende Schülerzahl verzeichnet werden.

Am Beispiel des Schuljahres 2022/23 werden hier die konkreten Zahlen dargestellt.

Im Schuljahr 2022/23 besuchen 3.721 Schüler/innen das HHEK. Von diesen sind 3.088 Schüler/innen in der dualen Berufsausbildung. Dieser Bereich ist der weitaus größte Bereich der Schule und stellt den Schwerpunkt der schulischen Arbeit dar. 164 Schüler/innen besuchen die Ausbildungsvorbereitung, inkl. der Internationalen Förderklassen. 103 Schüler/innen streben in den Berufsfachschulen den Hauptschulabschluss bzw. den mittleren Schulabschluss an. 261 Schüler/innen besuchen Assistentenausbildungen, die mit dem staatlichen Berufsabschluss und der Fachhochschulreife bzw. der allgemeinen Hochschulreife abschließen. 55 Schüler/innen streben die Fachhochschulreife bzw. die allgemeine Hochschulreife in den Klassen der Fachoberschule an. Die Bildungsgänge der Fachschule werden in diesem Jahr nicht angeboten. 50 Schüler/innen nehmen an Kursen für Zusatzqualifikationen teil.

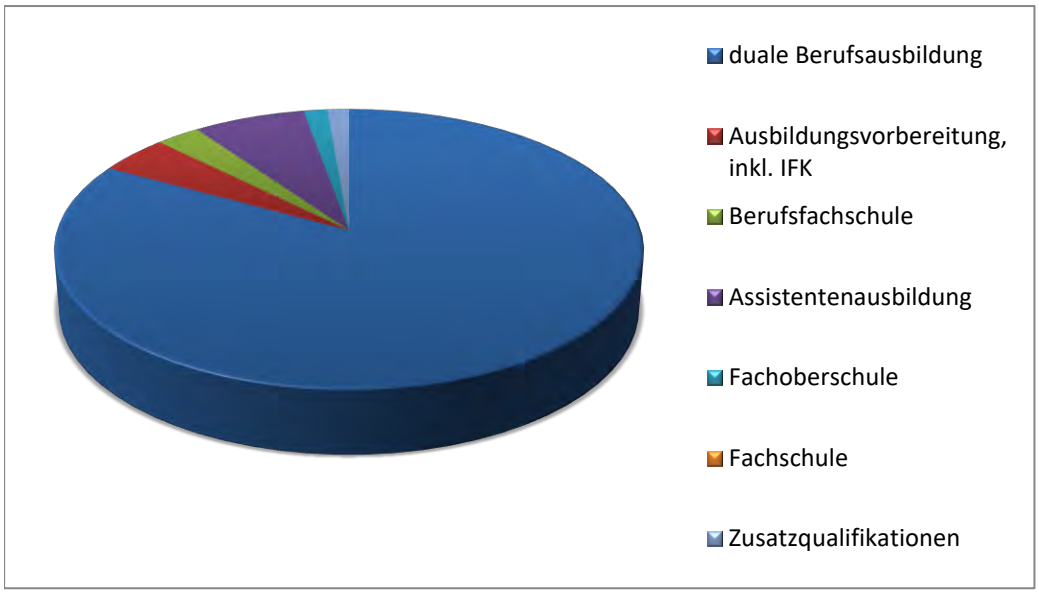


Bild 3: *Verteilung der Schülerzahlen im Schuljahr 2022/23 nach Schulformen*

Im Schuljahr 2022/23 unterrichten 123 Lehrkräfte an unserer Schule. Unter diesen sind zwei Pfarrer/innen und zwei Sonderpädagoginnen. Als weitere Mitarbeiter/innen kommen ein Schulsozialpädagoge, ein Schulverwaltungsassistent, sechs Sekretärinnen und vier Mitarbeiter in der Haustechnik hinzu. Eine Fremdsprachenassistentin unterstützt im Englischunterricht. Eine Lehrerin für Deutsch als Zielsprache fördert in eigens eingerichteten Kursen Schüler/innen mit Migrationshintergrund. Regelmäßig werden an unserer Schule Referendar/innen ausgebildet. Ebenso werden regelmäßig Lehrer/innen berufsbegleitend (OBAS) ausgebildet bzw. absolvieren parallel zum Unterrichtseinsatz einen Studiengang zum Master of Education.

Die Aufgabenbereiche in der Schule, wie die Zuständigkeiten in den Fachbereichen und Bildungsgängen, die Zusammensetzung des Lehrerrats, des Inklusionsteams, des Beratungsteams, des Initiativteams, des EU-Teams u.v.m. sind im Organigramm der Schule dokumentiert. Der Geschäftsverteilungsplan formuliert die Aufgaben für die verschiedenen Zuständigkeiten. Alle Dokumente werden regelmäßig aktualisiert und stehen dem Kollegium und den Mitarbeiter/innen jederzeit zur Verfügung.

Das Schulgelände verfügt über zehn Gebäudeteile in denen neben den Klassenräumen zahlreiche EDV-Räume, Werkstätten und Labore untergebracht sind. Wir verfügen über sechs Elektrolabore, einen großen Laborbereich für den Fachbereich Versorgungstechnik, ein Labor für Kältetechnik, eine Metallwerkstatt und eine Holzwerkstatt, ein Gebäude mit KFZ-Laboren, einen Malersaal und eine spezielle Lackierkabine mit Vorbereitungsraum für die Fahrzeuglackierer/innen. Die EDV-Räume werden für die Fachbereiche Informationstechnik und Gestaltungstechnik sowie für Recherchen, Referate und Projekte aller Fachbereiche und Fächer genutzt. Zusätzlich stehen eine Dreifachsporthalle und eine Turnhalle für Sport und Gesundheitsförderung zur Verfügung. In einer Aula und einem Forum, die beide multimedial ausgestattet sind, finden Veranstaltungen, wie Theateraufführungen, Ausstellungen, Verabschiedungen, Zeugnisübergaben, Abschlussfeiern, Podiumsdiskussionen, Informationsveranstaltungen o. Ä. statt.

Der Neubau des Gebäudes A konnte 2019 eröffnet werden und verfügt neben der oben erwähnten Lackierwerkstatt über eine große Mensa mit 300 Sitzplätzen im Erdgeschoss sowie sieben Klassenräume mit Differenzierungsräumen und einen Computerraum im Obergeschoss.

Bild 4: *Gebäudeplan des HHEK (erstellt von Fabian Schröter, Auszubildender zum Geomatiker)*

Alle Unterrichtsräume der Schule, Fach- und Klassenräume, sind mit interaktiven Boards ausgestattet, deren PCs mit dem Internet verbunden sind. Über die Software Microsoft Teams in Verbindung mit OneNote sowie die Lernplattform Moodle können im Unterricht erarbeitete Unterrichtsinhalte online gespeichert und bei Bedarf zu Hause oder im nachfolgenden Unterricht wieder aufgegriffen werden.

Das Schulgelände verfügt über flächendeckendes WLAN, welches sowohl Schüler/innen als auch Lehrer/innen ermöglicht, jederzeit auf das Internet zuzugreifen und so den Unterricht medial zu gestalten. Zur Umsetzung stehen den Lehrenden neben den digitalen Endgeräten in allen Räumen persönliche dienstliche Endgeräte zur Verfügung. Weitere EDV-technische Systeme, die online zur Verfügung stehen, wie ein Stundenplanprogramm mit Desktop- und App-Oberfläche für Schüler/innen und das Personal, ein Dateiarchiv, ein Ticket-System, eine Software zur Dokumentation didaktischer Jahrespläne u.a. ermöglichen einen zukunftsorientierten, modernen Unterricht in allen Räumen unserer Schule.

2 Grundsätze unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit

Im Jahre 1995 begannen wir im Rahmen des Projektes „Qualitätsmanagement in Berufsbildenden Schulen“ Leitziele für unsere Schule zu entwickeln. Die Umsetzung dieser Leitziele steht seitdem im Fokus unserer kontinuierlichen Schulentwicklungsarbeit. Hieraus ergeben sich die Grundsätze unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit, die sich in der Zukunftsorientierung, Praxisorientierung, Schülerorientierung, Mitarbeiterorientierung und Prozessorientierung widerspiegeln.

Zukunftsorientierung

Das Heinrich-Hertz-Europakollegkolleg legt großen Wert darauf, die Grund-, Aus- und Weiterbildung an den gesellschaftlichen Anforderungen und an den Erfordernissen der regionalen Wirtschaftsstruktur auszurichten.

Hierzu ist eine fortlaufende didaktische, methodische und fachliche Weiterentwicklung der schulinternen Curricula erforderlich. Die Fortschreibung der didaktischen Jahresplanung, die am HHEK mit der Software „Didaktischer Wizard“ dokumentiert wird, die Umsetzung kompetenzorientierter Lehrpläne und die Thematik Digitalisierung und Medieneinsatz in der beruflichen Bildung stellen die aktuellen Herausforderungen dar (siehe Kap. 3.7). In diesem Zusammenhang werden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, die die didaktisch-methodische Arbeit, aber auch die Verwaltungstätigkeiten der Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen unterstützen und vereinfachen. Hierzu zählen der flächendeckende Einsatz interaktiver Tafeln, die schulweite Nutzung von Microsoft Teams und OneNote sowie die in vielen Fachbereichen etablierte Lernplattform Moodle, ein Stundenplanprogramm, welches die Möglichkeit eröffnet, Stundenpläne per App oder Browser online einzusehen, die ständige Aktualisierung der Schul-Homepage, die Nutzung eines Ticket-Systems zur Bearbeitung von Fehlermeldungen, ein zentrales Dateiarchiv, ein digitales Klassenbuch und die digitale Noteneingabe durch Lehrkräfte. Im Frühjahr 2021 konnte nach einer langen Planungsphase das campusweite, flächendeckende WLAN eingerichtet werden, so dass nun auf dem gesamten Gelände WLAN für alle am Schulleben Beteiligten zur Verfügung steht.

Die Ausrichtung des Bildungsangebotes an den aktuellen Bedürfnissen führte dazu, dass in der Region Bonn/Rhein-Sieg in den Jahren 2014 bis 2017 eine Neuordnung der dualen Ausbildungsberufe an den technischen Berufskollegs erfolgreich durchgeführt wurde. Durch die Konzentration der einzelnen Ausbildungsberufe auf einen Berufsschulstandort war es uns möglich, im Schuljahr 2014/2015 die Doppelqualifikation, dualer Berufsabschluss und Fachhochschulreife, an unserer Schule einzuführen, welche seit ihrer Gründung jährlich ein sehr attraktives Angebot für leistungsstarke Auszubildende darstellt.

Ebenso bietet das sogenannte BerufsAbitur, der duale Berufsabschluss mit Fachhochschulreife und dem anschließenden Besuch der Fachoberschule Klasse 13 zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife, eine zukunftsorientierte interessante Möglichkeit, die an unserer Schule angeboten und weiter ausgebaut wird.

Nur durch Unterricht in modernen EDV-Räumen, Laboren und Werkstätten kann eine optimale Vorbereitung auf das spätere Berufsleben und ein aktueller Bezug zur Berufswelt gewährleistet werden. Aus diesem Grund wird die PC-Ausstattung turnusmäßig und die Ausstattung in Werkstätten und Laboren sukzessive erneuert und ggf. erweitert (z.B. Modernisierung der Ausstattung in den Elektrolaboren, Erweiterung der Labore der Versorgungstechnik, Ergänzungen im KFZ-Labor).

Um diesen Anforderungen Rechnung zu tragen, entstand in den Jahren 2017 bis 2019 ein neues Gebäude mit modernen Klassen-, Differenzierungs- und Fachräumen, einer Lackierwerkstatt und einer schuleigenen Mensa.

Durch Differenzierungsangebote zu aktuellen und zukunftsorientieren Themen in den einzelnen Fachbereichen oder durch die Weiterbildungsangebote des Vereins zur Förderung neuer Technologien in der Berufsbildung e.V. können die Schüler/innen weitergehende Inhalte kennenlernen und ihre Kompetenzen entsprechend ihren Neigungen erweitern.

Das HHEK bietet verschiedene Zusatzqualifikationen mit eigenen Zertifikaten an, die auf die moderne Arbeitswelt ausgerichtet sind:

- Betriebsassistent/in im Handwerk
- geprüfte/r Fachfrau/mann für kaufmännische Betriebsführung (HWO)
- Ausbildereignung
- Europaassistent/in im Handwerk
- Zertifizierung im Bereich Netzwerktechnik der Fa. Cisco
- Zertifizierung im Projektmanagement
- LCCI – Sprachprüfungen
- KMK-Fremdsprachenzertifikate

Praxisorientierung

Eine moderne, zukunftsorientierte Ausbildung erfordert eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis. Das Heinrich-Hertz-Europakolleg legte im Schuljahr 2004/2005 die Intensivierung der Kooperation mit dem dualen Partner als Schwerpunkt der Schulprogrammarbeit fest. In jedem Bildungsgang wurde ein gemeinsames Projekt mit den dualen Partner geplant, durchgeführt und evaluiert (siehe Schulprogramm 2005, Kap. 5.2).

Diese Kooperation ist weiterhin ein wichtiger Baustein unserer Schulentwicklungsarbeit. So werden z.B. im Fachbereich Fahrzeugtechnik gemeinsam mit Betrieben und der überbetrieblichen Unterweisung der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg (ÜBL) Lernsituationen entwickelt. Im Fachbereich Farbtechnik und Raumgestaltung findet eine enge Kooperation mit den ÜBL-Meister/innen zur Abstimmung des Bildungsplans statt. Zusammen mit Ausbildungsbetrieben, ÜBL-Meister/innen sowie Fachkolleginnen und Fachkollegen wird eine lernortübergreifende Prüfungsvorbereitung für die praktische Abschlussprüfung durchgeführt.

Grundsätzlich besteht ein intensiver Kontakt der Kolleg/innen zu den dualen Partnern, sei es der direkte Austausch mit den Ausbildungsbetrieben, die Arbeit im Ausbilderarbeitskreis oder die Mitarbeit in Prüfungsausschüssen bzw. Prüfungserstellungsausschüssen von Industrie und Handelskammer, Handwerkskammer, Bezirksregierung und vielem mehr.

Viele Lehrkräfte verfügen über eine berufliche Ausbildung und über berufliche Erfahrungen, die in den Unterricht eingebracht werden. Zudem wird durch zielorientierte Fortbildung, die unser schulinternes Fortbildungskonzept ermöglicht, sichergestellt, dass der Unterricht an der aktuellen beruflichen Praxis orientiert ist.

Im Unterricht wird in beruflichen Handlungssituationen gearbeitet, so dass in Verbindung mit der Nutzung moderner Labore, Werkstätten und Computerräume eine Verzahnung von Theorie und Praxis erreicht wird.

Die Praxisorientierung spiegelt sich ebenfalls in den an unserer Schule angebotenen Zusatzqualifikationen (siehe *Zukunftsorientierung*) wider. So werden z.B. die Teilnehmer/innen auf die jeweilige Fortbildungsprüfung der Handwerkskammer zu Köln zielgerichtet vorbereitet und erwerben ein anerkanntes Zertifikat, das sie beruflich qualifiziert. Gleiches gilt auch für unsere lokale Cisco-Akademie, über die Spezialkurse zur Netzwerktechnik angeboten werden. Die Teilnehmer/innen legen nach dem erfolgreichen Besuch der schulinternen Kurse die offizielle CCNA-Prüfung in einem externen Prüfungszentrum ab.

Schülerorientierung

Das Ziel unserer Arbeit ist es, unsere Schüler/innen auf das berufliche und gesellschaftliche Leben vorzubereiten. Dazu gehört neben der Vermittlung der Fachkompetenz in besonderem Maße die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, um neben der beruflichen Handlungskompetenz auch die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung der Schüler/innen zu fördern.

Es ist uns wichtig, individuell auf alle Lernenden einzugehen und auf persönliche Stärken und Schwächen Rücksicht zu nehmen. Dies zeigt sich bereits daran, dass wir im Schuljahr 2003/2004 Differenzierung und Individualisierung als Schwerpunkt der Schulprogrammarbeit festgelegt haben (siehe Schulprogramm 2005, Kap. 5.1). Auch in den folgenden Jahren haben wir diesen wichtigen Aspekt immer wieder zum Schwerpunkt unserer Schulentwicklungsarbeit gemacht, zumal uns durch die regelmäßigen Schülerbefragungen seit dem Schuljahr 2006/2007 bewusst wurde, dass dies ein zentraler Aspekt für den erfolgreichen Schulbesuch ist.

Ebenso ist es uns wichtig, Schüler/innen mit Förderbedarf im Sinne der Inklusion an unserer Schule aufzunehmen und bestmöglich zu fördern (siehe Kap. 3.4). Zu Beginn des Jahres 2018 verabschiedeten wir das „Konzept zur Inklusion", welches die besonderen Umstände in der Zusammenarbeit mit Schüler/innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf aufzeigt und einordnet. Junge Menschen werden, sofern sie über entsprechende Aufnahmevoraussetzungen für den jeweiligen Bildungsgang verfügen, in allen Bildungsgängen des Heinrich-Hertz-Europakollegs aufgenommen und beschult. Grundsätzlich sind wir offen für alle Förderschwer-

punkte, wobei der Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ aufgrund des umfassenden Unterstützungsbedarfs aktuell nicht vertreten ist. Die Schüler/innen dieses Förderschwerpunktes werden an speziell ausgerichteten Berufskollegs beschult. Für eine umfassende Unterstützung und Beratung steht sowohl für die Schüler/innen als auch für die Lehrer/innen ein „multiprofessionelles Team“ bereit. Als Bausteine der inklusiven Förderung gibt es an unserer Schule den Differenzierungsunterricht, die Doppelbesetzung im Fachunterricht, eine enge Zusammenarbeit mit dem Schulsozialpädagogen und der Agentur für Arbeit, die Möglichkeit auf einen Nachteilsausgleich sowie spezielle außerunterrichtliche Unternehmungen.

Nach den ersten beiden schulweiten Schülerbefragungen in den Jahren 2006 und 2009 werteten wir die Ergebnisse beider Befragungen unter Teilnahme von Schüler/innen aus. Aus der Auswertung ergaben sich verschiedene Schwerpunkte, zu denen das Initiativteam, eine Arbeitsgruppe unserer Schule, einen neuen Fragebogen erstellte, der in der Schülerbefragung im Schuljahr 2010/2011 eingesetzt wurde. Infolge der Auswertung entwickelte das Initiativteam einen Fragebogen zur „Differenzierung im Unterricht“, der in den drei nachfolgenden Schuljahren in weiteren Schülerbefragungen eingesetzt wurde, um Entwicklungsmöglichkeiten in diesem Bereich aufzudecken, geeignete Maßnahmen zur Verbesserung zu planen und umzusetzen und diese wiederum durch das Schülerfeedback zu evaluieren. In diesem Zusammenhang wurde ein breites Spektrum von Maßnahmen zur Differenzierung und individuellen Förderung der Schüler/innen entwickelt. Aktuell werden jährlich schulweite Evaluationen, die sich u.a. auf die Digitalisierung und den Distanzunterricht beziehen, anhand von online-Fragebögen durchgeführt. Ziel ist es, den Unterricht und die Bildungsgangarbeit stetig im Sinne einer lernfördernden und zukunftsorientieren Ausrichtung zu verbessern. Dieser Prozess wird kontinuierlich durch unser Initiativteam begleitet und fortgeführt (siehe Kap. 3.2).

Eine grundsätzliche Überarbeitung der „Didiaktischen Jahrespläne“ im Jahr 2019 und deren kontinuierliche Weiterentwicklung unter Berücksichtigung aktueller Bildungspläne in allen Bildungsgängen sowie die Öffnung von Schule und Unterricht fördern das selbstgesteuerte Lernen unserer Schüler/innen (siehe Kap. 3.2). Die Jahresübersichten der didaktischen Jahrespläne aller Bildungsgänge sind öffentlich für Schüler/innen, Ausbilder/innen, Eltern und alle weiteren Interessierten über einen Link auf der Homepage unserer Schule unter Unterrichtsinhalte einsehbar.

Wir leisten als berufsbildende Schule einen wichtigen Beitrag zur Integration geflüchteter Menschen. In Internationalen Förderklassen (IFK) unterrichten wir junge Geflüchtete mit dem Ziel, die deutsche Sprache zu erwerben, deutsche Kultur kennenzulernen und technische Berufe zu erleben (siehe Kap. 3.3).

Zur Unterstützung des „lebenslangen Lernens“ und als Angebot zum individuellen Bedarf an Weiterbildung bietet der Verein zur Förderung neuer Technologien in der Berufsbildung e.V. (FNT) des Heinrich-Hertz-Europakollegs attraktive Fortbildungskurse an. Dieses Kursangebot kann von unseren Schüler/innen sowie externen Interessierten genutzt werden.

Die individuelle Förderung wird durch unser Beratungskonzept ergänzt, indem jeder/m Schüler/in Hilfe angeboten wird, um den schulischen und beruflichen Ausbildungsgang erfolgreich zu absolvieren (siehe Kap. 3.4).

Als Unterstützung bei der Planung von Schulfahrten und Unterrichtsgängen sind schulintern erarbeitete Richtlinien vereinbart, die das Ziel haben, berufs- und praxisnahe Erfahrungen im Klassenverband zu sammeln.

Wir verfolgen als Europaschule das Ziel, unseren Schüler/innen einen Einblick in die Lebens- und Arbeitswelt unserer europäischen Nachbarn zu geben. Hierzu bieten wir Schülerpraktika und Schüleraustausche im europäischen Ausland, u.a. in Großbritannien, Frankreich und Spanien an. Unsere Schüler/innen besuchen die Partnerschulen, nehmen an Sprachkursen teil, arbeiten in Betrieben und führen internationale Projekte durch. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Aktivitäten als Schule in Europa, die in den Unterricht bzw. den Schulalltag integriert sind (siehe Kap. 3.5).

An dem jährlich stattfindenden „Tag der offenen Tür" präsentieren die Schüler/innen ihre Berufe und ihre Bildungsgänge für Interessierte.

Es findet eine aktive SV-Arbeit statt, die durch regelmäßige Gespräche mit der Schulleitung und die Mitwirkung an den Aktionen im Schulalltag, wie am Tag der offenen Tür, an Blutspendeterminen o.Ä., geprägt ist.

Den Schüler/innen stehen die digitalen Lernplattformen Microsoft Teams und OneNote sowie Moodle zur Verfügung. Über diese können Unterrichtsinhalte ausgetauscht oder Online-Aufgaben bearbeitet und eingereicht werden. Über Feedbackfunktionen können Lehrer/innen bewerten oder eine Rückmeldung geben. Eine Chatfunktion und die Möglichkeit der Videokonferenz unterstützt den persönlichen Austausch und das Distanzlernen.

In einem Schüler/innen-Aufenthaltsraum steht das WLAN zur freien Benutzung zur Verfügung.

Der Stunden- und Vertretungsplan ist über das Internet oder mittels App mit Passwortzugang einzusehen, so dass die Schüler/innen jeder Zeit über den aktuellen Plan und ihre Fehlzeiten informiert sind.

An zwei Sprechtagen pro Schuljahr oder nach individueller Terminvereinbarung stehen die Lehrer/innen für Erläuterungen zu den Leistungen und für Beratungsgespräche zur Verfügung.

Die aktuelle Schulordnung regelt den Schulalltag auf unserem Gelände. Ziel ist ein Miteinander, das von gegenseitigem Respekt, Wertschätzung und Toleranz geprägt ist.

Mitarbeiterorientierung

Das Lernfeldkonzept impliziert, dass eine Vernetzung der einzelnen Elemente der komplexen beruflichen Handlungssituationen erfolgen muss. Dies kann nur gelingen, wenn in Lehrerteams gearbeitet wird. Ein Lehrereinsatzkonzept unter Berücksichtigung der besonderen Situation von Teilzeitkräften sieht den Einsatz jeder Lehrkraft in maximal drei Fachbereichen vor. Die Stundenplangestaltung wird dezentral in den einzelnen Fachbereichen durchgeführt.

Das Vertretungskonzept unterstützt die gleichmäßige Belastung von Lehrkräften bei Vertretungen und sichert einen möglichst geringen Unterrichtsausfall. Vertretungen werden dezentral in den Fachbereichen organisiert. So gelingt es, dass die Lehrkräfte in einem Fachbereich schwerpunktmäßig eingesetzt sind, sich die Wege für die Lehrer/innen innerhalb der Schule auf unserem Campus reduzieren und die Pausen für kurze Absprachen genutzt werden können. Somit wird eine angenehme, vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre für jede Lehrkraft in den Fachbereichen geschaffen.

Zur Unterstützung der didaktisch-pädagogischen Arbeit finden in den Fachbereichen bzw. Bildungsgängen regelmäßig Konferenzen statt. Hier werden die Belange des Fachbereichs bzw. Bildungsgangs, die Klassensituation, die didaktische Jahresplanung, die Kooperation mit dem dualen Partner, Fortbildungsbedarfe, die EU-Projekte und vieles mehr besprochen, reflektiert und evaluiert. Ebenso tagen die Fachkonferenzen der allgemeinbildenden Fächer regelmäßig. Sie legen didaktische und methodische Rahmenbedingungen des jeweiligen Faches fest, entscheiden über die Einführung von Fachliteratur in digitaler und gedruckter Form, entwickeln und evaluieren Prüfungen zur Fachhochschulreife bzw. allgemeinen Hochschulreife. Je nach Zeitpunkt und Themen werden die Konferenzen in Präsenz oder online durchgeführt.

Um die Voraussetzungen für eine zielgerichtete und vom gesamten Kollegium getragene Schulentwicklungsarbeit zu schaffen, werden in den Bereichen, die das persönliche Arbeitsumfeld der Lehrer/innen betreffen, unter Beteiligung der erweiterten Schulleitung und des Lehrerrates, Konzepte entwickelt, die in der Lehrerkonferenz vorgestellt und verabschiedet werden. Im Einzelnen werden am HHEK umgesetzt (siehe auch Kap. 3.8):

- Lehrereinsatzkonzept
- Teilzeitkräftekonzept
- Ausfallstundenkonzept
- Vertretungskonzept
- Fortbildungskonzept

Die erweiterte Schulleitung (Fachbereichsleitungskonferenz) tagt vierzehntägig. Hier werden aktuelle Themen, die die Schule betreffen, besprochen und gemeinsame Entscheidungen für die schulische Arbeit und Entwicklung getroffen. Dazu gehören die Themenschwerpunkte Personal, Stundenplan, Fortbildung, Entwicklungsvorhaben, EU-Projekte, Öffentlichkeitsarbeit, Termine u.v.m. Das Protokoll der Fachbereichsleitungskonferenz wird noch am gleichen Tag dem Kollegium per E-Mail zugänglich gemacht. Dies sorgt für Transparenz und einen einheitlichen, aktuellen Informationsstand innerhalb des Kollegiums.

Die Kommunikationsstruktur am HHEK bewirkt einen unkomplizierten und schnellen Informationsfluss und wird nach Möglichkeit fortlaufend optimiert. Stundenpläne und Vertretungspläne sind über einen Browser oder mittels App mit Passwortzugang abrufbar. Auf der Lernplattform Microsoft Teams mit OneNote, der Lernplattform „Moodle“ und im „Datei Archiv“ sind grundlegende Informationen der jeweiligen Fachbereiche hinterlegt, so dass der Neueinstieg in einen Fachbereich erleichtert wird. Der Didaktische Wizard, der online verfügbar ist, ermöglicht eine einheitliche, transparente Dokumentation der didaktischen Jahresplanungen. Die digitale Noteneingabe durch die Lehrkräfte lässt den Zugriff der Klassenleitung auf die Notenübersicht der Klasse zu, so dass umfassender beraten werden kann. Wichtige Informationen der Schulleitung oder anderer Funktionsträger werden per E-Mail als „infotoall“ an das Kollegium versendet.

Seit dem Schuljahr 2021/22 wird an unserer Schule ein digitales Klassenbuch eingesetzt. Ermöglicht wurde dies durch das flächendeckende WLAN auf unserem Schulgelände und die persönlichen dienstlichen Endgeräte der Lehrkräfte. Das digitale Klassenbuch eröffnet die Möglichkeiten, die Unterrichtsthemen sowie die Fehlzeiten der Schüler/innen digital zu erfassen und auszuwerten. Resultierend ergibt sich eine deutliche Arbeitserleichterung in der Verwaltung der Klassen.

Neue Lehrkräfte erhalten zu Beginn Ihres Dienstantritts an unserer Schule einen digital zur Verfügung stehenden Orientierungsleitfaden mit vielen wichtigen Informationen zu schulischen Themen sowie den Links zu den digitalen schulischen Angeboten. Dieser Orientierungsleitfaden wird halbjährlich aktualisiert, um zeitgemäß informieren zu können.

Schulleitung, Fachbereichsleitung und Kollegium arbeiten kooperativ, vertrauensvoll und zielorientiert zusammen.

In den Jahresgesprächen zwischen Fachbereichsleiter/in und Kolleg/in haben die Lehrkräfte die Möglichkeit, ihre persönliche berufliche Situation einzuschätzen, Fortbildungsbedarf zu eruieren, Ziele zu vereinbaren sowie Anregungen an die Fachbereichsleitungen, an die Schulleitung und für die Zusammenarbeit im Kollegium zu äußern (siehe Kap. 3.8).

In vielen Bereichen, wie z.B. beim Lehrereinsatz im Stunden- oder Vertretungsplan, dem Konferenzturnus und den Konferenzinhalten der Fachbereichs- bzw. Bildungsgangkonferenzen, entscheiden die Fachbereiche unter Berücksichtigung der gesamtschulischen Belange eigenständig. Dies gilt ebenso für die Fachkonferenzen, die für die allgemeinbildenden Fächer am HHEK eingerichtet sind.

Das Kollegium hat mit großer Mehrheit an den Umfragen im Regierungsbezirk Köln zu „psychosozialen Faktoren am Arbeitsplatz (COPSOQ)“ in den Jahren 2016 und 2021 teilgenommen, so dass die Ergebnisse wertvolle Rückschlüsse zulassen. Die Auswertung der Ergebnisse wurde jeweils von Arbeitsgruppen schulintern durchgeführt, in den Fachbereichen diskutiert und Maßnahmen zur Verbesserung der Lehrergesundheit festgelegt. An vielen Stellen im Schulalltag sind die Auswirkungen erkennbar. An mehreren Pädagogischen Tagen wurden in Workshops gesundheitsbezogene Themen bearbeitet. Ein Ruheraum für Lehrende wurde eingerichtet, die Arbeitsplätze der Lehrkräfte wurden mit ergonomischen Stühlen ausgestattet, bei der

Stunden- und Vertretungsplanung wird auf eine Gleichverteilung der Arbeitsbelastung Wert gelegt u.v.m. So stellt die Lehrergesundheit bei der weiteren Schulentwicklung immer wieder einen wichtigen und zu berücksichtigenden Aspekt dar (Kap. 3.8).

Prozessorientierung

Schulentwicklung ist ein Prozess mit dem Ziel, die Qualität der schulischen Arbeit zu steigern. Es müssen gemeinschaftlich Ziele festgelegt, Schwerpunkte gesetzt und qualitätsverbessernde Maßnahmen geplant, durchgeführt und evaluiert werden. Dieser Regelkreis ist Voraussetzung für eine geplante, zielgerichtete Schulentwicklungsarbeit.

Die Unterrichtsentwicklung stellt den Schwerpunkt der Schulprogrammarbeit dar. Die Schülerschaft wird insgesamt in diesen Prozess mit einbezogen. Im Jahre 2006 haben wir begonnen, jährlich eine schulweite Schülerbefragung durchzuführen, um Entwicklungspotentiale aufzudecken, geeignete Maßnahmen zur Verbesserung zu entwickeln, diese dann in den Fachbereichen und Bildungsgängen anzuwenden und in einer erneuten Schüler/innen Befragung zu evaluieren.

Auf der Grundlage der Grundsätze unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit (siehe Kap. 2) setzen sich die Fachbereichs- bzw. Bildungsgangkonferenzen Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkte, formulieren, bearbeiten und evaluieren diese (siehe Kap. 4).

In den weiteren Feldern der Schulentwicklungsarbeit (siehe Kap. 3) werden durch die verschiedenen Gremien (Schulleitung, Fachbereichsleitungen, Lehrerrat, Schülervertretung, Elternschaft, Ausbildungsbetriebe) Entwicklungsvorhaben formuliert. Es werden Konzepte in den entsprechenden Gremien oder Arbeitsgruppen erstellt, die in der Lehrerkonferenz und der Schulkonferenz vorgestellt, diskutiert und verabschiedet werden. Somit ist gewährleistet, dass alle Beteiligten - Lehrkräfte, Schülervertretung, Elternvertretung und Ausbilder - in den Prozess einbezogen sind und Beschlüsse gemeinsam getragen und umgesetzt werden. Die schulischen Entwicklungsvorhaben der vergangenen Schuljahre und die des jeweiligen Schuljahres (siehe Kap. 3.10) sind für das Kollegium jederzeit präsent. Sie sind digital verfügbar und hängen in den Lehrerzimmern aus.

3 Schwerpunkte unserer schulischen Arbeit

3.1 Fortschreibung des Schulprogramms 2019

Die „individuelle Förderung“ und die Unterstützung eines „aktiven Lernprozesses“ stehen im Sinne der Fortschreibung der Schulprogramme 2005 und 2019 seit vielen Jahren im Zentrum unserer Schulentwicklungsarbeit. Zu diesem Zweck wurden in den Schuljahren 2008/2009 und 2009/2010 kollegiale Hospitationen in den einzelnen Bildungsgängen durchgeführt, unterstützt durch Fortbildungen zu dieser Thematik. Zudem wurden Fortbildungen zur „Individuellen Förderung“ und zum „Kooperativen Lernen“ angeboten und in ausgewählten Fachbereichen Maßnahmen erprobt und evaluiert.

Die Auswertung der Schülerbefragung im Schuljahr 2010/2011 führte dazu, dass wir die „Differenzierung im Unterricht“ weiterhin als Entwicklungsschwerpunkt bearbeiteten. In jedem Bildungsgang wurden leistungsdifferenzierte Aufgabenstellungen für den Unterricht erarbeitet, dokumentiert und eingesetzt.

Eine weitere Schülerbefragung im Schuljahr 2011/2012 zeigte, dass die Frage zur „Individuellen Förderung leistungsstarker Schüler/innen“ in einzelnen Fachbereichen zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen führte und das Ergebnis insgesamt noch verbesserungswürdig war. Alle Fachbereiche planten daraufhin in den einzelnen Bildungsgängen Maßnahmen, die die „Individuelle Förderung leistungsstarker Schüler/innen“ verbessern sollten, führten diese durch und evaluierten diese zum Schuljahresende.

Im Schuljahr 2012/2013 wurden wieder wechselseitige kollegiale Hospitationen durchgeführt. Dazu wurde ein Hospitationsbogen eingesetzt, der die Beobachtungsmerkmale „Differenzierung im Unterricht“ und „Förderung leistungsstarker Schüler/innen“ enthielt.

In den Schuljahren 2012/2013 und 2013/2014 stand die „Individuelle Förderung leistungsstarker Schüler/innen“ weiterhin im Mittelpunkt unserer Schulentwicklungsarbeit und die Fortschritte wurden jeweils zum Schuljahresende mithilfe desselben Fragebogens evaluiert.

In den einzelnen Fachbereichen und Bildungsgängen wurde ein breites Spektrum von Maßnahmen entwickelt, das von Differenzierungsangeboten innerhalb der Lerngruppe, der Einrichtung klassenübergreifender Differenzierungskurse, der Durchführung berufsfeldübergreifender und europäischer Projekte bis hin zu zertifizierten Zusatzqualifikationen reicht.

Im Unterricht wurden verschiedene Maßnahmen, bezogen auf die jeweilige Lerngruppe, eingesetzt. In der Ausbildungsvorbereitung wurden z.B. Instrumente zur konkreten individuellen Förderbedarfsermittlung entwickelt und daraus geeignete Fördermaßnahmen abgeleitet. In der Fachschule konnten Studierende, die aufgrund ihrer Berufserfahrung in einem Bereich über Expertenwissen verfügen, ihre Erfahrungen und Kenntnisse im Unterricht an die anderen Studierenden weitergeben.

Weitere Maßnahmen waren:

- Einsatz leistungsstarker Schüler/innen als Tutoren
- Angebot besonderer Projektaufgaben für leistungsstarke Schüler/innen
- Vorbereitung leistungsstarker Schüler/innen auf weitergehende Qualifikationen
- u.a.

Zusätzlich wurden in den meisten Fachbereichen klassenübergreifend Differenzierungskurse angeboten, die die individuelle Förderung leistungsstarker und leistungsschwacher Schüler/innen ermöglichen.

Nach dem Pädagogischen Tag im März 2014 mit Workshops zur „Individuellen Förderung" lag der Fokus der Schulentwicklungsarbeit im Schuljahr 2014/2015 in der Weiterentwicklung der „Didaktischen Jahresplanungen" in den einzelnen Fachbereichen und Bildungsgängen unter besonderer Berücksichtigung der „Individuellen Förderung". In einigen Bildungsgängen wurden entwickelte Förderplankonzepte bereits ausprobiert (Förderplankonzepte „Schüler/innen helfen Schüler/innen" in der Berufsfachschule und in der Assistentenausbildung Gestaltungstechnik).

Für die Fächer Mathematik, Englisch und Deutsch/Kommunikation wurden im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2014/15 Fördermaterialien bereitgestellt, die von den Fachkolleg/innen im Unterricht eingesetzt und auf ihre Eignung überprüft wurden. In den jeweiligen Fachkonferenzen wurde dann die Entscheidung zugunsten der am besten geeigneten Materialien getroffen.

An der Entwicklung von Förderkonzepten zur „Individuellen Förderung" wurde im Schuljahr 2015/2016 weitergearbeitet.

In den folgenden Jahren stand die „Durchführung von Unterricht" sowie die „Unterrichtsentwicklung" im Mittelpunkt der Pädagogischen Tage. Der Pädagogische Tag des Schuljahres 2019/2020 beschäftigte sich nicht nur situationsbedingt mit der Umsetzung von Distanzunterricht und dem Einsatz medialer Möglichkeiten in der Unterrichtsgestaltung.

In den Schuljahren 2018/2019 und 2019/2020 wurden zahlreiche Konzepte entwickelt oder grundlegend überarbeitet.

Dazu zählen:

- Beratungskonzept
- Evaluationskonzept
- Inklusionskonzept
- Fortbildungskonzept
- Leistungsbewertungskonzept
- Medienkonzept

Das Schuljahr 2019/2020 sowie das Schuljahr 2020/2021 brachten mit der Coronapandemie ganz eigene Herausforderungen. Neben der Notwendigkeit Unterricht auf Distanz per Videokonferenz durchzuführen, der Einführung digitaler Methoden und Arbeitsmittel, mussten auch

pädagogische Hürden gemeistert werden. In den vergangenen Jahren entwickelte sich die Digitalisierung am HHEK in einem nie dagewesenen Tempo. Durch frühzeitige und beherzte Beschaffungen und die zur Verfügung stehenden öffentlichen Gelder und Möglichkeiten wurde die Digitalisierung vorangetrieben. Seitdem arbeiten wir zusätzlich zur Lernplattform Moodle mit Microsoft Teams und OneNote, alle Schüler/innen verfügen über persönliche schulische E-Mail-Adressen, die Lehrenden sind mit persönlichen dienstlichen Endgeräten ausgestattet, ein flächendeckendes WLAN und ein schnellerer Internetzugang sind vorhanden und erleichtern so das Arbeiten im digitalen Kontext.

3.2 Unterrichtsentwicklung

Mit der grundsätzlichen Zielsetzung, die Schüler/innen auf das berufliche und gesellschaftliche Leben vorzubereiten, ist die Unterrichtsentwicklung der zentrale Baustein der Schulentwicklung. Nach der intensiven Auseinandersetzung mit der individuellen Förderung in den vergangenen Schuljahren, welche eng mit dem Differenzierungsangebot der Schule verzahnt ist, liegen in diesem Bereich verbunden mit der Digitalisierung weiterhin die Schwerpunkte der aktuellen Unterrichtsentwicklung.

Hierzu seien drei Beispiele genannt:

- Im Fachbereich IT werden seit Jahren KMK-Englischprüfungen auf unterschiedlichen Niveaustufen und besondere Fachkurse mit vertiefenden fachpraktischen IT-Themen als Wahlpflichtfächer sowie ein Kurs zur Cisco-Zertifizierung (Spezialkurs zu Netzwerktechnik) angeboten.
- In verschiedenen Bildungsgängen wird Lernsoftware eingesetzt, auf die parallel zum Unterricht für die gesamte Lerngruppe, für einzelne Schüler/innen zur Arbeit über die Unterrichtsinhalte hinaus oder für einzelne Schüler/innen zur Vertiefung von Lerninhalten zugegriffen wird. U.a. werden hier die mobilen digitalen Schülerendgeräte, die seit 2021 zur Verfügung stehen, genutzt.
- In der Berufsfachschule wurde ein Differenzierungsraum eingerichtet, in dem im Differenzierungsunterricht allen Schüler/innen der Klasse die Möglichkeit gegeben wird, an individuellen Defiziten zu arbeiten oder sich intensiv mit den Themen Berufswahl und Bewerbung zu beschäftigen. Den Schüler/innen stehen fächerübergreifende Materialsammlungen zum eigenständigen Lernen und Üben sowie vier Computerarbeitsplätze zur Nutzung digitaler Lernsoftware und zur Arbeit an Bewerbungsunterlagen zur Verfügung.

Auch in den anderen Fachbereichen finden verschiedene Maßnahmen zur individuellen Förderung der Schüler/innen statt, seien es besondere Angebote für die Leistungsstarken oder Förderkurse für leistungsschwache Schüler/innen, u.a. auch Deutschkurse für Geflüchtete. Zu großen Teilen werden leistungsdifferenzierte Arbeitsaufträge, die sich auf drei Leistungsstufen beziehen, im Unterricht eingesetzt.

Der Neubau des Gebäudes A, in dem die Berufsfachschule und die Anlagenmechaniker/innen untergebracht sind, bietet mit den sich zwischen den Klassenräumen befindlichen Differenzierungsräumen besondere räumliche Möglichkeiten der Binnendifferenzierung.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der didaktischen Jahresplanungen in allen Fachbereichen und Bildungsgängen ist unbedingt erforderlich, um einen zukunftsorientierten, an der aktuellen beruflichen Praxis ausgerichteten Unterricht zu gewährleisten. Die Dokumentation im Didaktischen Wizard führt dazu, dass die Arbeit an der didaktischen Jahresplanung noch stärker in den Vordergrund rückt und Kolleg/innen, die neu im Bildungsgang eingesetzt werden, den sofortigen Einblick in die didaktische Arbeit erhalten.

Die Öffnung von Schule und Unterricht fördert das selbstgesteuerte Lernen unserer Schüler/innen. Die Teilnahme an Wettbewerben, die Durchführung von Unterrichtsgängen und Schulfahrten zu den Themen Beruf, Sport, Kultur und Soziales, das Angebot von Arbeitsgemeinschaften in den Bereichen Kultur und Sport sind hier ebenso zu nennen wie die Ausrichtung schulweiter Veranstaltungen sowie der regelmäßig stattfindende Sport- und Gesundheitstag und der Europatag. Inhalte dieser Veranstaltungen und Wettbewerbe werden im Unterricht erarbeitet, die Aktionen werden gemeinschaftlich durchgeführt und systematisch evaluiert.

Die kontinuierliche Auseinandersetzung mit dem Arbeitsfeld Digitalisierung und Medieneinsatz in der beruflichen Bildung ist erforderlich, um einen modernen zukunftsorientierten Unterricht zu gewährleisten (siehe Kap. 3.7). Nachdem wir uns als gewerblich-technische Schule immer diesem Arbeitsfeld besonders gewidmet haben, konnten in den vergangenen zwei Jahren, wie oben bereits erwähnt, weitere große Schritte in dieser Richtung gemacht werden. Allein der tägliche Umgang der Schüler/innen und Lehrer/innen mit Microsoft Teams, OneNote und Moodle hat zum Gewinn digitaler Skills auf Seiten aller Beteiligten geführt. Dies spiegelt sich im Distanzunterricht, wie im Präsenzunterricht in unterschiedlicher Form wider. Begleitet wurde der Prozess durch die Einführung diverser Software und diverser Lehrerfortbildungen.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung sind am HHEK in einem Konzept zusammengefasst. Hierdurch ist gewährleistet, dass fachbereichsübergreifend nach den gleichen Grundsätzen, wie Notenschlüssel, Leistungsnachweisen u.a., gearbeitet wird. Für alle Schulformen bzw. Bildungsgänge ist der anzuwendende Notenschlüssel festgelegt. Art und Anzahl von Leistungsnachweisen sind in den Bildungsgängen abgestimmt, im didaktischen Jahresplan dokumentiert und werden den Schüler/innen zu Beginn eines Schuljahres durch die jeweiligen Fachlehrer/innen mitgeteilt. Die geforderten Leistungsnachweise sind für die Schüler/innen sowie Ausbilder/innen jederzeit im Didaktischen Wizard einsehbar. Zeugnisse bzw. Quartalsnoten dokumentieren die Leistungen in den verschiedenen Lernfeldern und Fächern.

3.3 Ausrichtung des Bildungsangebots an den Bedürfnissen des Marktes

Die Ausrichtung des Bildungsangebotes an den aktuellen Bedürfnissen des Marktes führte dazu, dass in der Region Bonn/Rhein-Sieg in den Jahren 2014 bis 2017 eine Neuordnung der dualen Ausbildungsberufe an den technischen Berufskollegs erfolgreich durchgeführt wurde. So liegen die Schwerpunkte der dualen Ausbildung am HHEK nun in den Fachbereichen Elektrotechnik, Farbtechnik- und Raumgestaltung, Fahrzeugtechnik, Gestaltungstechnik, Informationstechnik und Versorgungstechnik. In der beruflichen Grundbildung kommt der Schwerpunkt Metalltechnik hinzu.

Das aktuelle Bedürfnis von Gesellschaft und Wirtschaft, Berufsausbildung mit höherem Schulabschluss zu kombinieren, führte dazu, im Schuljahr 2014/15 die Doppelqualifikation, dualer Berufsabschluss und Fachhochschulreife, an unserer Schule einzuführen. Das sogenannte Berufs-Abitur, der duale Berufsabschluss mit Fachhochschulreife und dem anschließenden Besuch der Fachoberschule Klasse 13 zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife, ist ein weiterer Baustein, der in enger Kooperation mit der Handwerkskammer zu Köln an unserer Schule angeboten wird.

Als berufsbildende Schule leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Integration geflüchteter Menschen. In Internationalen Förderklassen (IFK) unterrichten wir junge Geflüchtete aus vielen Ländern dieser Erde mit dem Ziel, die deutsche Sprache zu erwerben, deutsche Kultur kennenzulernen und technische Berufe zu erleben. Mit dem Zusatzangebot, dem Deutschen Sprachdiplom DSD I Pro, bieten wir den Geflüchteten eine attraktive Zusatzmöglichkeit, motiviert die Sprache zu erlernen und ein anerkanntes Zertifikat zu erhalten.

Für Geflüchtete in Berufsschulklassen, die noch nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen, werden spezielle Kurse in Absprache mit den Ausbildungsbetrieben angeboten. Hier werden wir durch eine zusätzliche Lehrkraft, finanziert durch Fördermittel des Landes NRW, im Bereich Deutsch als Zielsprache unterstützt.

Es gilt immer wieder zu prüfen, welche baulichen Veränderungen erforderlich sind, um den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden. In den Jahren 2017 bis 2019 entstand der Neubau des A-Gebäudes mit einer großen Mensa. Durch die Mensa wurde es möglich, die Ganztagsberufsschule in der gesunden Schule (GigS) im Fachbereich der Maler/innen und Lackierer/innen sowie der Versorgungstechnik für die Anlagenmechaniker/innen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik in enger Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg und den jeweiligen Innungen des Handwerks einzurichten. Ergänzend wurde zum Schuljahr 2022/23 die Ganztagsberufsschule im Ausbildungsberuf der Elektroniker/in mit der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik eingeführt. Grundlegend für diese Beschulungsform sind ein Bewegungs- und ein Ernährungskonzept, die ein Lernen an einem 10-stündigen Berufsschultag ermöglichen.

Ebenso ist mit der Mensa eine Anpassung der Stunden- und Pausenzeiten erfolgt, so dass für alle Schüler/innen, Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen die Möglichkeit geschaffen wurde, gemeinsam ein Mittagessen in der Schule einzunehmen.

3.4 Beratung der Schüler/innen

Die individuelle Förderung der Schüler/innen wird durch unser Beratungskonzept ergänzt. Das Beratungsangebot reicht von der Laufbahnberatung zu schulischen Bildungsgängen, Berufs- und Studienmöglichkeiten über die sozialpädagogische bis hin zur seelsorgerischen Beratung. Zudem stehen den Schüler/innen die Vertrauenslehrer/innen als Ansprechpartner zur Verfügung. Durch diese Unterstützung soll allen Lernenden die Möglichkeit gegeben werden, den schulischen und beruflichen Ausbildungsgang erfolgreich zu absolvieren

Das Inklusionskonzept unterstützt uns in unserem Bestreben, Schüler/innen mit Förderbedarf im Sinne der Inklusion an unserer Schule aufzunehmen und bestmöglich zu fördern. Ein Inklusionsteam, bestehend aus dem Inklusionsbeauftragten, dem Schulsozialpädagogen und zwei Sonderpädagoginnen, arbeitet hierzu eng mit den Lehrkräften zusammen. Die Sonderpädagoginnen sind als Lehrkräfte in den Bildungsgängen eingesetzt, in denen vermehrt Schüler/innen mit Förderbedarf beschult werden. Sie stehen zudem den Lehrkräften für Beratungen zum Umgang mit auffälligen Schüler/innen zur Verfügung. Sie hospitieren im Unterricht, um Schüler/innen zu beobachten, zu unterstützen und den Lehrkräften Hilfestellung beim Umgang mit den auffälligen Schüler/innen zu geben. Ein Nachteilsausgleich bei attestiertem Förderbedarf kann am HHEK gegeben werden, um den individuellen Anforderungen jeder Schülerin und jedes Schülers gerecht zu werden.

Die Homepage der Schule, www.hhek.bonn.de, informiert die Schüler/innen sowie Interessierte über die Fachbereiche, die einzelnen Bildungsgänge, die Ansprechpartner/innen und die tagesaktuellen News aus dem Schulleben. Ebenso sind Anmeldeformulare und Flyer zu den Bildungsgängen abrufbar. Ein Karriereplaner hilft bei der Entscheidungsfindung für den richtigen Bildungsgang.

Aktuelle Informationsbroschüren über die Schule und die einzelnen Bildungsgänge stehen den jungen Menschen, die sich über die Möglichkeiten am HHEK informieren möchten zur Beratung und als Entscheidungshilfe, zur Verfügung.

Neben den hauseigenen Ansprechpartner/innen für die Schullaufbahnberatung, Studien- und Berufsberatung, Beratung in besonderen persönlichen Lebenslagen und zur Inklusion stehen auch externe Berater/innen der Agentur für Arbeit und der Jugendberufshilfe Bonn regelmäßig, zum Teil wöchentlich, in unserem Hause zur Verfügung. Die Kontaktdaten der Ansprechpartner/innen für die unterschiedlichen Anliegen können Interessierte der Schul-Homepage und einem Flyer zum Beratungsangebot entnehmen.

Eine zentrale Informationsveranstaltung der Bonner Berufskollegs, die von der Stadtschulpflegschaft Bonn am HHEK durchgeführt wird, informiert Interessierte über die vielfältigen Angebote der Berufskollegs in der Bundesstadt.

Jährlich wird am Tag der offenen Tür von Schüler/innen und Lehrkräften über das Bildungsangebot in vollzeitschulischen und dualen Bildungsgängen informiert.

3.5 Europa und Internationalisierung

Seit mehr als fünfzehn Jahren arbeiten wir intensiv daran, Kontakte zu europäischen Partnern aufzubauen und zu intensivieren, um unseren Schüler/innen die Möglichkeit zu geben, europäische Berufserfahrungen zu sammeln, interkulturelle Kompetenzen auszubauen und internationale Zertifikate zu erwerben.

Wir sind seit 2010 als Europaschule zertifiziert und wurden zuletzt 2021 rezertifiziert. Zurzeit bestehen auf unterschiedlichen Ebenen Kontakte zu ausländischen Partnerschulen und –institutionen.

Aus einem Austausch mit dem Lycée Louis Armand in Paris, bei dem in drei Schuljahren Auszubildende unserer Schule in Paris und französische Schüler/innen bei uns waren, ist durch verschiedene Kontakte die Möglichkeit entstanden, jährlich Praktika für Auszubildende der Elektro- und IT-Branche in Paris zu realisieren.

Mit unserem Partner, dem Lycée professionnel de L'Atlantique in Royan, Frankreich, werden seit 2019, unterstützt durch ProTandem, der deutsch-französischen Agentur für den Austausch in der beruflichen Bildung, Schüleraustausche durchgeführt. Anlagenmechaniker/innen und Geomatiker/innen fahren dabei für ein dreiwöchiges Praktikum mit Sprachkurs nach Frankreich, arbeiten in Betrieben ihres Gewerkes und lernen Land, Sprache und Menschen kennen. In der Regel noch im gleichen Jahr findet ein Wechsel statt, in dem französische Schüler/innen unsere Schule für einen Sprachkurs und deutsche Betriebe für ein Praktikum besuchen.

Finanziert über das europäische Programm Erasmus+ und mit Unterstützung der EU-Geschäftsstelle der Bezirksregierung Köln können zahlreiche Schüler/innen drei- oder mehrwöchige Auslandspraktika absolvieren

Mit unserer Partnerschule in Grimsby, Großbritannien, werden jährlich von Schüler/innen des Fachbereichs Gestaltungstechnik Projekte und Praktika durchgeführt. Hierbei kommen die englischen Schüler/innen für drei Wochen nach Deutschland, um in der Schule und in Betrieben Praxiserfahrung zu sammeln, ebenso fahren unsere Schüler/innen zu unserer Partnerschule und führen dort Projekte durch. Aufgrund des Brexit ist dies leider ein auslaufendes Projekt und wird in Zukunft nicht mehr stattfinden.

In Girona, Spanien, können jährlich angehende Informationstechnische Assistent/innen ein vierwöchiges Praktikum im Rahmen ihrer Ausbildung absolvieren. Unsere Partnerschule in Girona ist das Institut Montilivi.

Über die Agentur Arbeit und Leben haben angehende Assistent/innen die Möglichkeit, ihr achtwöchiges Praktikum in Sevilla in Spanien zu absolvieren. Zudem werden über die Agentur Arbeit und Leben weitere Zielorte, wie Warschau in Polen, Montpellier in Frankreich, Cork in Irland u.a. für Auszubildende im dualen Ausbildungssystem angeboten.

Der Fachbereich Gestaltung hat den Kontakt zu einer weiteren Partnerschule, zur Schule „Jure Kaštelan" in Omiš (Kroatien), 20 km von Split entfernt, aufgebaut, bei dem Schüler/innen der gestaltungstechnischen Berufe Auslandserfahrungen sammeln können.

Zur Organisation der EU-Projekte sind vier EU-Koordinatorinnen am HHEK benannt, die, unterstützt von zahlreichen weiteren Kolleg/innen, in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung die Europaarbeit und die Fortentwicklung der Internationalisierung voranbringen.

Mit dem Angebot der Zusatzqualifikation Europaassistent/in im Handwerk bietet das HHEK als eines von wenigen Berufskollegs in Kooperation mit der Handwerkskammer zu Köln einen Abschluss an, der für die Mobilität innerhalb Europas steht.
Jährlich stattfindende Europatage mit Aktionen für die gesamte Schulgemeinschaft, organisiert durch die Fachkonferenz Politik/Wirtschaftslehre, bringen Europa den Schüler/innen und Lehrer/innen nahe.

Angebote für Lehrer/innen, sich im europäischen Ausland durch Aufenthalte fortzubilden, werden ebenso wahrgenommen, wie es für uns selbstverständlich ist, Fremdsprachenassistent/innen aus anderen Ländern an unserer Schule aufzunehmen.

An dem Wettbewerb „Europa macht Schule", nehmen unsere Lerngruppen regelmäßig teil. Das HHEK wurde 2017 als eine der „10 engagiertesten Schulen" des Wettbewerbs ausgezeichnet.

Ziel der weiteren internationalen Arbeit ist, die Anzahl der Schüler/innen- und Lehrer/innenmobilitäten zu steigern, die existierenden Partnerschaften auszubauen und mit neuen Partnern in Kontakt zu treten.

Auf Grund der sehr zahl- und erfolgreichen EU-Austausche sowie der Internationalisierungsstrategie unserer Schule wurde das HHEK im Jahr 2021 mit der „Erasmus+ - Akkreditierung" ausgezeichnet. Diese bietet unserer Schule eine größere Flexibilität bei der Beantragung von Zuschüssen und ermöglicht der Schulgemeinschaft, Schüler/innen und Lehrer/innen, eine unkomplizierte Antragstellung für interessante EU-Aufenthalte.

3.6 Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen

Die Kolleg/innen pflegen einen intensiven Kontakt zu den Ausbildungsbetrieben und Kammern. Hierdurch ist ein permanenter Austausch gewährleistet, der sich im theoretischen und praktischen Unterricht widerspiegelt. In vielen Fachbereichen finden regelmäßige Treffen von Ausbilder/innen und Lehrkräften, sog. Ausbilderarbeitskreise, statt, die durch IHK, Kreishandwerkerschaft, Innung oder Schule organisiert werden. Zweimal jährlich werden Sprechtage für die Ausbilder/innen angeboten. Fachkolleg/innen sind in Prüfungsausschüssen und Prüfungserstellungsausschüssen tätig. Prüfungen des dualen Systems werden zum Teil bei uns im Hause durchgeführt.

In Kooperation mit der Handwerkskammer zu Köln bieten wir die Zusatzqualifikationen Betriebsassistent/in im Handwerk, Europaassistent/in im Handwerk und Kurse zur Ausbildereignungsprüfung an.

Im Fachbereich Farbtechnik und Raumgestaltung werden die fachtheoretischen Lerninhalte des Berufsschulunterrichts gleichzeitig während der laufenden überbetrieblichen Lehrgänge praktisch umgesetzt. Es findet eine lernortübergreifende Prüfungsvorbereitung statt, indem Ausbildungsbetriebe, ÜBL-Meister/innen und Fachkolleg/innen einen zweitägigen Praxiskurs analog zum Prüfungsmodus für alle Prüflinge leiten und begleiten.

In der Assistentenausbildung zum Informationstechnischen Assistenten werden seit vielen Jahren regelmäßige pädagogische Tagungen mit anderen Berufskollegs durchgeführt, in denen es beispielsweise um individuelle Förderung und die gemeinsame Erstellung von Prüfungsvorschlägen geht.

Durch Kooperationen mit der Hochschule Bonn/Rhein-Sieg und der Universität Bonn können insbesondere die Schüler/innen, die die Fachhochschulreife oder allgemeine Hochschulreife anstreben, interessante Angebote an Beratungen und Kursen an den Hochschulen wahrnehmen. Diese können zum Teil bei einem späteren Studium anerkannt werden.

Die Grundidee der dualen Ausbildung, als Betrieb und Schule die Auszubildenden gemeinsam erfolgreich zur Abschlussprüfung zu begleiten, wird auch dadurch deutlich, dass bei den Lossprechungen in den Handwerksberufen ein/e Schulvertreter/in Grußworte spricht und die Zeugnisse der Doppelqualifikation, des Berufsabschlusses und der Fachhochschulreife, in einem eigenen Programmpunkt von Prüfungsausschuss und Schule gemeinsam übergeben werden.

3.7 Digitalisierung

Die Digitalisierung, das Nutzen moderner digitaler Techniken zur pädagogischen Arbeit, zur Kompetenzerweiterung der Schüler/innen und zur Unterstützung bei Arbeitsabläufen, ist in den letzten Jahren am HHEK erneut stark vorangeschritten. Die zahlreichen Möglichkeiten, mit moderner Hard- und Software den Unterricht zu gestalten, sich den Anforderungen des Handwerks und der Industrie zu stellen, die Motivation der Schüler/innen zu steigern und die Verwaltungsaufgaben zu vereinfachen und zu optimieren, werden am HHEK ständig aktualisiert und erweitert.

An unserer Schule werden in allen Unterrichtsräumen, Klassenräumen, Laboren und Computerräumen interaktive Boards oder Bildschirme eingesetzt.

Seit dem Jahr 2020 wird die Lernplattform Microsoft Teams in Verbindung mit OneNote schulweit in allen Bildungsgängen eingesetzt. Zusätzlich wird weiterhin die seit vielen Jahren in einigen Fachbereichen etablierte Lernplattform Moodle genutzt. Die Lernplattformen ermöglichen kollaboratives Arbeiten und unterstützen einen erfolgreichen Distanzunterricht mit Dateiaustausch und interaktiven Videokonferenzen. Eine Chat-Funktion und persönliche schulische E-Mail-Adressen für Lernende und Lehrende gewähren zusätzlich eine niederschwellige und zuverlässige Kommunikation zwischen allen Beteiligten. In beiden Systemen können Lehrer/innen den Schüler/innen Material zur Verfügung stellen. Gerade das Zusammenwirken von interaktiven Boards und Bildschirmen sowie den genannten Plattformen ermöglicht eine komfortable Unterrichtsvorbereitung, -durchführung und –nachbereitung. Lerninhalte können von den Lehrer/innen im Vorfeld vorbereitet werden, im Unterricht verwendet, modifiziert und als Ergebnissicherung online gespeichert werden.

Im Schuljahr 2020/21 wurden zahlreiche mobile digitale Schülerendgeräte angeschafft, die bei Bedarf für Distanzunterricht zur Verfügung gestellt und im Präsenzunterricht in Klassenräumen auf einfache Weise für computergestütztes Arbeiten eingesetzt werden können. Die Anzahl an mobilen digitalen Schülerendgeräten wird stetig erweitert.
Ein PC-Arbeitsplatz, der an den interaktiven Boards angeschlossen ist, lässt einen Zugang in jedem Raum der Schule zum Internet mit seinen vielfältigen Möglichkeiten, die von der Lehrkraft pädagogisch abgewogen werden, zu. Auch das flächendeckend eingeführte WLAN und die persönlichen dienstlichen Endgeräte für Lehrkräfte bieten großen Spielraum für eine moderne teils interaktive und zeitgemäße Unterrichtsgestaltung.

Durch den Einsatz der digitalen Techniken im Unterricht, zur Kommunikation und die Verankerung in den didaktischen Jahresplänen werden die Medienkompetenz, informatische Grundkenntnisse und das Anwendungs-Know-how der Schüler/innen systematisch gefordert und gefördert. Entsprechend dem Medienkompetenzrahmen NRW stehen dabei die Punkte „bedienen und anwenden", „informieren und recherchieren", „kommunizieren und kooperieren", „produzieren und präsentieren", „analysieren und reflektieren" sowie „problemlösen und modellieren" im Fokus.

Die Weiterentwicklung der didaktischen Jahresplanung im Bildungsgang ist ein Arbeitsprozess, der durch die Dokumentation mit der Software „Didaktischer Wizard" noch stärker in die tägliche Arbeit einfließt und Aktualisierungen unkompliziert zulässt. Die Dokumentation bietet Kolleg/innen, die neu im Bildungsgang eingesetzt werden, den sofortigen Einblick in die didaktische Arbeit und erleichtert somit den Einstieg in den Unterrichtsprozess. Synergien werden offensichtlich, können gezielt genutzt werden und fächerübergreifender Unterricht, auch mit den allgemeinbildenden Fächern wird möglich.

Zur Unterstützung der verwaltungstechnischen Abläufe wird ein komfortables Stundenplanprogramm eingesetzt. Hierdurch sind Stunden- und Vertretungspläne minutenaktuell, passwortgeschützt online und per App abrufbar. Dies vereinfacht den Tagesablauf und die Wochenplanung in besonderem Maße. Von Schüler/innen wie Lehrer/innen wird diese Form der Kommunikation sehr positiv wahrgenommen.

Seit dem Schuljahr 2021/2022 werden die Klassenbücher ausschließlich in digitaler Form geführt. Die Schulschließungen in den Jahren 2020 und 2021 aufgrund der Coronapandemie erforderten einen Wechsel zu einem digitalen Medium, welches aufgrund der bereits für den Stunden- und Vertretungsplan eingeführten Software umgehend einsatzbereit war. Das Kollegium sprach sich nach Empfehlung durch die Fachbereichsleiterkonferenz für die ausschließliche Nutzung der digitalen Klassenbücher aus. Technisch ist dies durch das flächendeckende WLAN und die persönlichen dienstlichen Endgeräte der Lehrkräfte möglich.

Die Noteneingabe zur Erstellung von Zeugnissen, in jedem Schuljahr ca. 1.400 im Halbjahr und ca. 3.500 zum Schuljahresende, erfolgt an unserer Schule über ein Eingabetool, welches von den Lehrer/innen passwortgeschützt genutzt wird.

Zur Fehlermeldung bei technischen Problemen an PCs, Beamern u.ä. oder auch bei Reparaturbedarf in den Räumlichkeiten wird ein Ticketsystem eingesetzt.

Ein Team von drei Kollegen leistet den schulinternen IT-Support und stellt den Kontakt zum IT-Dienstleister des Schulträgers dar.

Alle relevanten Dateien wie Konzepte, Protokolle usw. werden zur zentralen Dateiablage im Dateiarchiv abgelegt und können jederzeit von allen Kolleg/innen abgerufen werden.

Alle Lehrer/innen und Mitarbeiter/innen sind über dienstliche E-Mail-Konten mit der einheitlichen Schreibweise nachname@hhek.bonn.de erreichbar. Alle Schüler/innen verfügen über E-Mailadressen mir der Endung @hhek.de.

Über die schulische Internetseite www.hhek.bonn.de kann auf alle Informationen zur Schule, wie Anmeldeformulare, Karriereplaner, Kontaktdaten, Flyer, Didaktischen Wizard und aktuelle News zugegriffen werden.

Es werden regelmäßig schulinterne Lehrerfortbildungen angeboten, die den praktischen Einsatz der digitalen Möglichkeiten an unserer Schule thematisieren.

In einem Medienkonzept sind die Anforderungen an unsere Medienausstattung mit der Angabe einer Zielperspektive, einer Bestandsaufnahme, dem Qualifizierungsbedarf u.a. festgehalten. Das Medienkonzept unterteilt sich in zwei Teile: ein Teil, welcher von allen vier Bonner Berufskollegs der Bundesstadt Bonn gemeinsam erstellt und abgestimmt wurde, und ein zweiter schulspezifischer Teil für unsere Schule.

3.8 Personalentwicklung

Eine zielorientierte Fortbildung der Kolleg/innen wird durch unser Fortbildungskonzept gewährleistet. Der Fortbildungsbedarf wird systematisch ermittelt. Durch strukturierte Verfahrensabläufe wird sichergestellt, dass die Fortbildungen angeboten und durchgeführt werden, die für einen an der aktuellen beruflichen Praxis orientierten Unterricht erforderlich sind. Neben der beruflichen Praxis erfährt auch die Schulung im Umgang mit digitalen Medien einer immer größer werdenden Beachtung. Die durchgeführten Fortbildungen werden evaluiert und den übrigen Lehrenden ggf. empfohlen. Ein bestellter Fortbildungskoordinator veröffentlicht für die Kolleg/innen die angebotenen Fortbildungen online.

Zur Personalentwicklung gehören neben der Fortbildungsplanung auch Regelungen und Abläufe, die dazu beitragen, eine optimale Unterrichtsversorgung der Schüler/innen zu gewährleisten und zugleich eine positive Arbeitsatmosphäre für die Lehrkräfte zu schaffen.

Die Zielsetzung des Vertretungskonzeptes besteht darin, den Unterrichtsausfall zu minimieren und eine gleichmäßige Verteilung auf das gesamte Kollegium zu erreichen. Grundsätzlich soll jede zu vertretende Stunde auch vertreten werden. Jede/r Lehrer/in kann in der gesamten Unterrichtszeit für Vertretungsunterricht eingesetzt werden. Dabei sollen möglichst die Kolleg/innen, die in der Klasse unterrichten bzw. im Bildungsgang gleiche Fächer unterrichten oder als Ad hoc-Vertretung gemäß dem Ausfallstundenkonzept vorgesehen sind, eingesetzt werden.

Nach den Maßgaben des schulischen Ausfallstundenkonzeptes ist grundsätzlich während der Ausfallstunden eine Anwesenheitspflicht vorgesehen, in der die Kolleg/innen für Vertretungsstunden zur Verfügung stehen. Alternativ können die folgenden Optionen zur Kompensation gewählt werden:

- Die Ausfallstunden werden im Rahmen der Vertretungsreserve im lfd. Schuljahr in den ersten beiden Stunden abgeleistet.
- Der Kollege/die Kollegin bietet eine Arbeitsgemeinschaft an (die Zustimmung des Schulleiters ist erforderlich).
- Die Ausfallstunden werden im Stundenkontingent berücksichtigt.
- Bei Auswahl einer der drei Optionen werden Prüfungen und Praktikantenbesuche gemäß Ausfallstundenkonzept angerechnet.

Das Lehrereinsatzkonzept soll einen lehrplankonformen, schülergerechten Stundenplan unter Berücksichtigung einer angemessenen Belastung der Lehrer/innen gewährleisten. Die folgenden Aspekte sind kennzeichnende Merkmale dieses Konzeptes:

- In den Jahresgesprächen zwischen Fachbereichsleiter/in und Kolleg/in, die anhand von Leitfragen durchgeführt und dokumentiert werden, haben die Kolleg/innen die Möglichkeit, ihre persönliche berufliche Situation einzuschätzen, Fortbildungsbedarf zu eruieren, Wünsche, Ziele sowie Anregungen an die Fachbereichsleitungen, an die Schulleitung und für die Zusammenarbeit im Kollegium zu äußern. Der Inhalt der Jahresgespräche wird in einem weiteren Gespräch zwischen Schulleiter und Fachbereichsleiter/in thematisiert.
- Der Kollege, die Kollegin soll in maximal drei Fachbereichen und in maximal zehn Klassen eingesetzt werden sowie max. 220 Schüler/innen in einem Schuljahr unterrichten. Jeder Lehrkraft soll in den Klassen des dualen Systems eingesetzt werden und der Einsatz in Teilzeit- und Vollzeitklassen soll möglichst gleichmäßig erfolgen.
- Die Unterrichtsbelastung soll in beiden Schulhalbjahren möglichst gleichmäßig verteilt sein.
- Die Anzahl der Unterrichtstage bzw. Anfahrten pro Woche, die Anzahl der Springstunden und Pausenaufsichten werden für Voll- und Teilzeitkräfte begrenzt und es werden besondere Regelungen für die Kolleg/innen mit Abendunterricht getroffen.

Die letzte Umfrage im Regierungsbezirk Köln zu „psychosozialen Faktoren am Arbeitsplatz (COPSOQ)“ wurde im Jahr 2021 durchgeführt. Die Auswertung der Ergebnisse wurde schulintern durchgeführt und in den Fachbereichen erörtert, Handlungsmöglichkeiten wurden entwickelt und der Schulleitung vorgestellt. So kann der Prozess, der nach der ersten COPSOQ-Umfrage im Jahr 2016 gestartet wurde, fortgeführt werden. Die bereits umgesetzten Maßnahmen, wie die Schaffung von Fortbildungsangeboten zum Thema Lehrergesundheit, die ergonomische Ausstattung von Lehrerarbeitsplätzen, die Einrichtung eines Ruheraums u.a. werden nun mit den vereinbarten Handlungsmöglichkeiten ergänzt.

Im Jahr 2015 bildete sich ein Kriseninterventionsteam an unserer Schule. Seitdem befassen sich die Mitglieder mit Themen der Krisenintervention. Aufgabengebiete für die einzelnen Mitglieder sind festgelegt, Strategien zum Umgang bei Krisen sind erarbeitet und an Fallbeispielen erprobt, externe Referentinnen und Referenten werden zum Informationsaustausch und zur Fort-

entwicklung eingeladen. In verschiedenen schulischen Situationen ist das Kriseninterventionsteam zum Einsatz gekommen und konnte so vorbereitet und professionell auf die jeweiligen Anforderungen reagieren.

Die Referendare und Referendarinnen sowie die Lehrer/innen, die berufsbegleitend (OBAS) ausgebildet werden oder parallel zum Unterrichtseinsatz einen Studiengang zum Master of Education absolvieren, werden nicht nur von den Ausbildungslehrer/innen und Mentor/innen sondern auch von Ausbildungsbeauftragen unterstützt. Ein schulinternes Begleitprogramm informiert über pädagogische Themen und bietet Raum für Austausch.

Pädagogische Tage zu fachlichen, methodischen, didaktischen und sozialen Themen wie auch zur Lehrergesundheit bieten den Kolleg/innen die Möglichkeit, wichtige Fragestellungen in Lehrerteams intensiv zu diskutieren und gemeinsam zu Lösungen zu gelangen.

3.9 Nachhaltigkeit

Die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind seit vielen Jahren Themen am HHEK, wenngleich es in den letzten Jahren wie in der gesamten Gesellschaft an Bedeutung gewonnen hat. Spätestens mit Beginn der Proteste der „Fridays for Future“ Bewegung ist das Thema auch in der Schülerschaft und damit in der Schülervertretung angekommen.
So bat auch die Schülervertretung Projekte zum Umweltschutz durchführen zu dürfen.

Nachhaltig und umweltbewusst zu leben kann und muss schnellstmöglich in der breiten Gesellschaft Umsetzung finden. Hierzu kann sicherlich auch Schule mit entsprechenden Inhalten und Projekten im Unterricht aber auch mit organisatorischen Maßnahmen beitragen.

In einigen Ausbildungsgängen ist Umweltschutz seit vielen Jahren im Lehrplan implementiert. So lernen etwa Maler/innen und Lackierer/innen wie Farben oder Lösemittel sachgerecht angewendet und entsorgt werden. Anlagenmechaniker/innen lernen, wie wichtig der Schutz des Trinkwassers als Lebensmittel ist, wie Abwasser gereinigt wird und möglichst wenig davon ins Erdreich gelangt, die Mechatroniker/innen für Kältetechnik und die Auszubildenden im Fachbereich Fahrzeugtechnik lernen, klimaschädliche Kältemittel aufzufangen und zu recyceln. Dies sind nur einige Beispiele, wie Umweltschutz im Unterricht Betrachtung am HHEK findet.

Eine weitere Berücksichtigung findet die Nachhaltigkeit bei den EU-Praktika. Schüler/innen, die ein Praktikum im EU-Ausland absolvieren und die Reise mit der Bahn antreten, erhalten eine gesonderte Förderung. Falls die Reise nur per Flug möglich ist, leisten wir einen finanziellen Beitrag zur CO2-Kompensation bei einem zertifizieren Anbieter.

Seit einigen Jahren unterstützt ein Gefahrstoffbeauftragter die Schulleitung und das Kollegium beim Umgang, der Sammlung und der Entsorgung von Gefahrstoffen. Seit 2018 konnten so weit über 400 Produkte entsorgt werden. Viele Produkte wurden minimiert, werden also im aktuellen Schulalltag nicht mehr eingesetzt oder wurden substituiert. Das bedeutet, dass der entsprechende Stoff gegen einen weniger giftigen oder gefährlichen Stoff ausgetauscht wurde.

Nicht erst seit Einführung des schulweiten WLAN wird Papier dort gespart, wo es sinnvoll umsetzbar ist. Die Kommunikation zwischen Schülerschaft, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern, Betrieben und außerschulischen Partnern findet inzwischen, wenn möglich, digital statt. So kann eine beträchtliche Menge an Papier eingespart werden.

Im Schuljahr 2022/2023 hat sich zudem die Nachhaltigkeits-AG des Heinrich Hertz Europakollegs gegründet. Eine Gruppe von Lehrerinnen und Lehrern, die die Nachhaltigkeit in den Alltag der Lernenden und Lehrenden bringen möchte. Hierzu richtet sich die AG an den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen der vereinten Nationen aus. Da es ein breitgefächertes Thema ist, dass sich in allen Bereichen unseres Lebens widerspiegelt, setzt die HHEK-Nachhaltigkeits-AG einen temporären Fokus auf die folgenden Themen:

1. Energiesparen:
   Welche Geräte können effizienter eingesetzt werden, wie kann Energie besser und nachhaltiger genutzt werden? Wo kann Energie sinnhaft eingespart werden?
   Das Herunterfahren der schulweiten Computer zu einer bestimmten Uhrzeit konnte bereits umgesetzt werden.
   Plakate mit Hinweisen zum Energiesparen (auch zu Hause) wurden erstellt und in der gesamten Schule aufgehangen. Weitere identifizierte und zu betrachtende Punkt sind die Energienutzung und -effizienz der Heizungsanlagen sowie die Möglichkeiten von Gebäudedämmungen oder Fenstermodernisierung.

2. Nachhaltigkeits-Club für Lernende:
   Im Nachhaltigkeits-Club sollen Lernende sich selbstorganisiert nachhaltige Ziele setzen und Projekte zur Nachhaltigkeit durchführen. Sie werden dabei von einem Lehrenden / einer Lehrenden unterstützt und gecoacht.

3. Mülltrennung:
   Anders als wie bisher soll der Müll getrennt werden. Dazu werden in jedem Klassenraum drei Behälter zur Sortierung des Mülls in Abfall, Papier und Wertstoffe (DSD – grüner Punkt) etablieret. Informationshandreichungen sind vorbereitet und werden den Lernenden das Vorgehen erörtern. Zur erfolgreichen Umsetzung ist im Reinigungsvertrag der Stadt Bonn festgehalten, dass die Reinigungsdienstleister den getrennten Müll entsprechend den Entsorgungstonnen zuführen.

4. Sonstiges:

   In Planung befindet sich ein Nachhaltigkeitstag, welcher bei Erfolg regelmäßig stattfinden soll.

3.10 Schulweite Entwicklungsvorhaben

Es ist gängige Praxis an unserer Schule, Entwicklungsvorhaben zu formulieren und gemeinsam zu bearbeiten. Je nach Themenschwerpunkt finden sich hierzu die verschiedenen Gremien der Schule, in denen Lehrkräfte, Schülervertretung, Elternvertretung und Ausbildervertreter mitarbeiten können, zusammen und erarbeiten in Arbeitsgruppen die Vorhaben. Ergebnisse werden in der Lehrerkonferenz und der Schulkonferenz vorgestellt, diskutiert und verabschiedet.

Übersichten zu den Entwicklungsvorhaben sind für das Kollegium jederzeit präsent. Sie sind als Dateien im Dateiarchiv verfügbar und hängen in den Lehrerzimmern aus.

4 Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkte der Fachbereiche und Schulformen

Neben den schulweiten Entwicklungsvorhaben werden in den Fachbereichen und Schulformen unserer Schule im Hinblick auf die verschiedenen Anforderungsbereiche und spezifischen Problemstellungen jährlich eigene, fachbereichsspezifische Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkte festgelegt, bearbeitet, evaluiert und in der Schulkonferenz vorgestellt. Der Fortbildungsbedarf wird ermittelt und durchgeführte Fortbildungen evaluiert.

Seit dem Schuljahr 2021/22 werden die Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkte für eine bessere Übersichtlichkeit und Orientierung in Tabellenform erstellt und zur besseren Zuordnung mit den „Inhaltsbereichen“ und „Dimensionen“ des „Referenzrahmen Schulqualität NRW“ verknüpft.

Die Dokumentation erfolgt durch die Protokolle der Fachbereichskonferenzen und der jährlichen Schulkonferenzen zu Beginn eines jeden Schuljahres.